

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nichts wußte. Solche vorgeometrische Leistung war aber für die Geometrie selbst Sinnfundament, Fundament für die große Entdeckung der Idealisierung. (S.49)

Auf ähnliche Weise teilt Husserl der Naturwissenschaft das Bedürfnis nach Voraussicht als lebensweltliches Sinnfundament zu... Was leisten wir durch die 'Galileische Kunst' tatsächlich? Eben eine ins Unendliche erweiterte Voraussicht. Auf Voraussicht, Induktion beruht alles Leben. Alle Praxis impliziert Induktionen, nur daß es kunstlose sind im Vergleich zu den kunstvollen, methodischen, physikalischen. (S.51) Wir passen in der Mathematisierung der Lebenswelt ein 'Ideenkleid' an. Dieses macht es, daß wir für wahres Sein nehmen, was eine Methode ist - dazu da, um die innerhalb des lebensweltlich wirklich Erfahrenen ursprünglich allein möglichen rohen Voraussichten durch wissenschaftliche zu verbessern. (S.52) Die gewordene Methode ist die fortschreitende Erfüllung der Aufgabe, und deshalb kann die Leistung der Naturwissenschaft nur sinnvoll bleiben, wenn der Wissenschaftler nach dem Ursprungssinn seiner Sinngebäude und Methoden zurückfragt, nach dem historischen Ursprungssinn und aller späteren Sinnerbschaften. Die philosophische Klärung dieser Frage ist Voraussetzung für die wirkliche Erkenntnis der Welt selbst, der Natur selbst. (S.57)

Aber gerade die Philosophie wird gewöhnlich als 'Metaphysik' abgelehnt. In dieser Loslösung von der Philosophie sieht Husserl den Grund für die Krisis der europäischen Wissenschaften, einer Krisis, welche zwar das Fachwissenschaftliche in seinen theoretischen und praktischen Erfolgen nicht angreift, und doch ihren ganzen Wahrheitssinn durch und durch erschüttert. (S.10) Der wissenschaftliche Positivismus hat alle metaphysischen Fragen nach dem Sinn des Daseins, nach Freiheit und Unsterblichkeit, die die Welt als bloßes Universum der Tatsachen übersteigen, fallen gelassen bzw. ausgeklammert. (S.6f.) Durch diese Skepsis hinsichtlich der Möglichkeit der Metaphysik fiel der Glaube an eine absolute Vernunft, aus der die Welt ihren Sinn hat, und mit diesem Glauben an eine absolute Vernunft verlor der Mensch auch den Glauben an sich selbst, an das ihm eigene wahre Sein. Darum ist die Krisis der europäischen Wissenschaften zugleich eine Krisis des europäischen Menschentums. (S.12)

Husserl versteht seine Philosophie deshalb zugleich als ein Ringen um den Sinn eines echten Menschentums. (S.13)

(1) Vgl. dazu in Übrigen das in der Einleitung Gesagte

(2) Vgl. E.Cassirer, Substanzbegriff und Funktionsbegriff, S.10